

Ein Schritt vorwärts in den Verhandlungen zum Schutz von ätherischen Ölen in der EU

Автор(и): Растителна защита
Дата: 08.10.2023 Брой: 10/2023



Das Europäische Parlament hat einen Kompromisstext gebilligt, der ätherische Öle von der neuen Einstufung ausschließt, die von der Europäischen Kommission im Rahmen der sogenannten Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP) vorgeschlagen wurde.

Der ursprüngliche Text, der Hersteller von wichtigen Kulturpflanzen betrifft, sah vor, die chemischen Bestandteile von Rosenöl separat aufzuführen und einige davon als potenziell gefährlich zu kennzeichnen, basierend auf enthaltenen Elementen, die unter bestimmten Bedingungen nachteilige Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben können.

Die endgültigen Texte werden nach Verhandlungen zwischen dem Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament angenommen.

Hinsichtlich der anderen Verordnung, die ebenfalls ätherische Öle betrifft, die Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), werden ebenfalls Änderungen zugunsten der Hersteller bis Ende des Jahres erwartet.

Hintergrund zur Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP) in der EU

Ende 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission den Vorschlag zur Änderung der CLP-Verordnung, wonach vorgesehen war, ätherische Öle als gesundheitsschädlich einzustufen. Darüber hinaus stützte die Kommission in ihren ursprünglichen Vorschlägen zur Änderung der Verordnung, im Einklang mit dem Green Deal, ihre Änderungen auf die Tatsache, dass ätherische Öle, die in den Boden gelangen (z.B. nach der Verwendung von Kosmetikprodukten), eine Kontamination des Umweltkompartiments verursachen können.

Die Absicht der Europäischen Kommission, die Art der Kennzeichnung von ätherischen Ölen zu ändern, löste bei europäischen und bulgarischen Herstellern, Verarbeitern und Händlern von Rosen- und Lavendelöl ernste Besorgnis aus, da potenziell gefordert werden könnte, ihre Produkte als gesundheitsgefährdend zu kennzeichnen, was sich negativ auf sowohl die Produktion als auch den Markt für ätherische Öle auswirken könnte.

Anfang März wurde die bulgarische Öffentlichkeit durch die Bürgermeisterin von Kazanlak, Galina Stoyanova, auf das Problem aufmerksam gemacht, die auf Einladung von Andrey Novakov im Europäischen Parlament in Brüssel eintraf, um die Bedeutung und die Auswirkungen der vorgesehenen Änderungen auf den Lebensunterhalt bulgarischer Rosenbauern zu verteidigen.

Bulgarisches Rosenöl – ein hochwertiges Produkt

Im Mai vereinten sich die Vertreter Bulgariens aus allen politischen Gruppen im Europäischen Parlament um eine gemeinsame Position zum Schutz des bulgarischen Rosenöls und reichten einen Antrag ein, alle Texte in der CLP-Verordnung zu streichen, die ätherische Öle als chemisches Gemisch behandeln. Der Änderungsantrag wurde von Mitgliedern des Europäischen Parlaments aus fünf europäischen Ländern unterstützt: Frankreich, Spanien, Italien, Rumänien und Kroatien.

Die bulgarischen Europaabgeordneten wiesen darauf hin, dass infolge der Änderungen der Kommission an den Vorschriften für ätherische Öle kleine regionale Produzenten benachteiligt werden und die EU die Tür für wettbewerbsfähige Importe aus Drittländern öffnet.

Der Rat der EU nahm einen Gesetzgebungsvorschlag zum Schutz von Herstellern ätherischer Öle an

Im Juli nahm der Rat im Zusammenhang mit der von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Verordnung zur Änderung der Rechtsvorschriften über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen die Argumente Bulgariens und sieben weiterer Mitgliedstaaten bezüglich der Schwierigkeiten bei der Annahme des vorgeschlagenen Ansatzes an und fügte eine Überprüfungsklausel ein, die neue Analysen der Kommission nach vier Jahren vorschreibt.

Im September wurde auf Initiative von Andrey Novakov eine Nachbildung einer traditionellen bulgarischen Destillationsanlage für Rosenöl im Europäischen Parlament in Brüssel aufgestellt. Die Initiative zielte darauf ab, den harmlosen Produktionsprozess von Öl aus der bulgarischen Ölrose, seinen reinen Ursprung und seine wohltuenden Wirkungen hervorzuheben.



„Distilled in Bulgaria“-Standard

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Etablierung bulgarischer ätherischer Öle als Naturprodukt ist die Schaffung des „Distilled in Bulgaria“-Standards. Die Einführung dieses Standards wird die Kriterien für qualitativ hochwertige Destillationspraktiken in Bulgarien harmonisieren und ein gemeinsames Destillationshandbuch schaffen.

Die Einrichtung des „Distilled in Bulgaria“-Standards war Gegenstand eines Treffens Ende Juli zwischen der Bürgermeisterin der Gemeinde Kazanlak, Galina Stoyanova, der Direktorin des Instituts für Rosen- und ätherisch-ölhaltige Kulturpflanzen (IREMC) an der Agrarakademie, Assoc. Prof. Dr. Ganka Baeva, und Vertretern des Verbands der Hersteller ätherischer Öle „Distilled in Bulgaria“.

Mit seiner Registrierung nach dem Genfer Akt im Internationalen Register der Weltorganisation für geistiges Eigentum Ende April genießt das bulgarische Rosenöl nun eine bessere Sichtbarkeit und Schutz.

Die Etablierung bulgarischer ätherischer Öle als Naturprodukt spielt eine bedeutende Rolle für die Entwicklung des Sektors sowohl auf regionaler als auch auf globaler Ebene.